

Kita-Betreuung für jedes Kind ist das Ziel

Gudensberg mit ausgeklügeltem Modell

Gudensberg – Der Landkreis hat die Erwartungen vieler Eltern an die weiteren Corona-Lockerungen bei der Kinderbetreuung gedämpft. Auch bei der seit Montag geltenden „eingeschränkten Regelbetreuung“ könnten, anders als von der Hessischen Landesregierung in Aussicht gestellt, längst nicht alle Kinder vor den Sommerferien in ihre Kitas zurück.

In Gudensberg ist das anders. Die Stadt startet zwar erst Montag – und somit eine Woche später als viele andere Städte und Gemeinden – in die eingeschränkte Regelbetreuung. Dafür aber mit dem Anspruch, dass alle Kinder in die Kitas zurückkehren können. „Das ist uns wichtig“, sagt Bürgermeister Frank Börner. Um diesem Anspruch auch gerecht zu werden, musste man erst mal ein entsprechendes Betreuungssystem ausklügeln. „Das hat etwas gedauert. Aber dafür haben wir jetzt ein Modell, von dem alle profitieren“, so Börner. Und auch, wenn es keine Vollbetreuung sei, so könne man mit dem Ergebnis in der Corona-Zeit zufrieden sein.

In einer Art Schichtmodell werden die Jungen in Mädchen von je zwei Teams in den Einrichtungen betreut – von 8 bis 12 Uhr und von 13



Frank Börner
Bürgermeister

bis 16.30 Uhr. „Insgesamt gehen in die Gudensberger Kitas 319 Kinder. 253 Kinder nehmen die ab jetzt angebotene Betreuung in Anspruch“, erklärt Börner. Das seien 182 Jungen und Mädchen aus der eingeschränkten Regelbetreuung und 71 Kinder aus der Notbetreuung.

Als Gruppengröße hat der Landkreis die Empfehlung von zehn Kindern herausgegeben. Daran will man sich in Gudensberg auch möglichst halten. „Es kann aber auch sein, dass eine Gruppe mal aus ein oder zwei Kindern mehr besteht“, so Börner. Das natürlich nur dann, wenn die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden könnten.

Die Kinder würden weiterhin in den Kitas betreut. Das Ausweichen in Dorfgemeinschaftshäuser sei bei den Corona-Bedingungen nicht praktikabel. „Das haben wir geprüft.“ FOTO: STADT GUDENSBERG